

Arbeitszeiterfassung

Beitrag von „CDL“ vom 12. Dezember 2022 12:39

Zitat von Seph

Ähm nein, darum geht es ja gerade. Es wird bestenfalls zu einer Auseinandersetzung darüber führen, wie die ungebundene Arbeitszeit zu verwenden ist. Eine Verringerung der Deputate wird es bereits mit Blick auf den Lehrkräftemangel und die damit verbundenen Kosten mit hoher Sicherheit nicht geben. Bevor das passiert, gibt es noch wesentlich mehr Stellschrauben, mit denen man ein effizienteres Arbeiten erzwingen kann. Dazu gehört z.B. das arbeitsteilige Vorbereiten von Unterrichtssequenzen inklusive standardisierter Leistungsüberprüfungen. Dann meckern zwar wieder Lehrkräfte wegen ihrer angeblich beschnittenen "pädagogischen Freiheit", die es so kaum gibt, aber man kann durchaus einiges an Arbeitszeit hier einsparen.

PS: Auch das geht jetzt schon 😊 Nur weil von dir immer wieder suggeriert wird, man sei aktuell noch zu Arbeitszeitverstößen gezwungen. Dem ist nicht so.

Man darf schon auch von uns als Lehrkräfte erwarten, dass wir angesichts des hohen Maßes ungebundener Arbeitszeit eben diese selbstständig im Blick behalten, um unbezahlte Mehrarbeit nicht zum Dauerzustand zu machen. Ebenso darf von uns erwartet werden mit zunehmender Berufserfahrung zu wissen, an welchen Stellschrauben wir drehen können, damit wir z.B. effizienter vorbereiten, korrekturfreundlichere Tests/KAs erstellen und so Ausgleiche schaffen können für zahlreiche Zusatzaufgaben. Ja, ich weiß, dass das nicht der Arbeitsaufwand ist, denn viele unserer SuS benötigen. Wenn wir uns aber infolge der Bedürfnisse von SuS, sich aus der Erziehung zunehmend verabschiedender Elternhäuser, sowie der Fehlplanung unserer Dienstherren selbst in den Burnout arbeiten, dann ist gar niemandem mehr geholfen.

Ich habe heute zur Ausnahme mal wieder eine Stunde Vertretung gemacht. (Ausnahme, da ich als Schwerbehinderte 1. dazu nicht verpflichtet werden darf, sondern gefragt werde, ob das möglich ist und 2. erst gefragt werde, wenn wirklich niemand sonst zur Verfügung steht- ich mache das dann natürlich auch immer). Die fehlende Erholungszeit in der Hohlstunde merke ich deutlich, werde also meine heutige Arbeitszeit nicht nur um die bereits geleistete Vertretungsstunde kürzen, sondern auch um die dadurch erforderlich gewordene zusätzliche Erholungszeit die ich als Ausgleich benötige, um morgen wieder arbeiten zu können. Das ist nicht Aufgabe meines Dienstherrn, diese Dinge im Blick zu behalten, sondern meine eigene, andernfalls landen wir eben bei einer komplett gebundenen Arbeitszeit, die ich zumindest auf keinen Fall haben möchte.